

# Die Magie der Form: Der französische Architekturgarten um Paris

a&k Studienreise, Île-de-France vom 24. bis 28 Juni 2014

Die These, dass der Garten als eine Kritik der Stadt und darum als Modell der Stadt zu verstehen sei, gehört zum festen Repertoire der Stadtbaugeschichte. Stadt und Garten organisieren gleichermassen den konkreten physischen Lebensraum des Menschen, mit dem Unterschied, dass der Garten dabei nicht die komplexen funktionalen und nutzungs-spezifischen Anforderungen der Stadt zu berücksichtigen braucht.

Dass diese Einsicht nicht bloss eine nachträgliche Interpretation der Kunstgeschichte ist, belegen unter anderem die Schriften Abbe Laugier's, der - Versailles vor Augen - vorschlägt, das Design der Gärten als Vorlage für die Planung der Städte zu verwenden. Der Theoretiker, träumte von Paris als einem enormen Wald, den er gerne nach Belieben durchschneiden und zurechtstutzen würde. Dass diese Gleichsetzung von Stadt und Wald nicht nur eine poetische Umschreibung geblieben ist, zeigt die weitere Stadtentwicklung von Paris. Hundert Jahre nach den Tagträumen Laugiers nimmt es das Tandem Napoleon III. und Haussmann in Angriff, die Hauptstadt endgültig im barocken Sinne von Versailles umzubauen. Es werden gerade Schneisen in den Pariser »Wald« geschlagen, baumbestandene Boulevards nach dem Vorbild der ersten Boulevards in Versailles angelegt. Das ganze war freilich nicht als die grosse achsensymmetrische Anlage von Versailles konzipiert - dies war mit der behäbigen alten Metropole doch nicht zu leisten. Der Garten also als Modell, als Lehrstück, gar als Experimentierfeld des Städtebaus? Diese offenbar weit verbreitete und akzeptierte These ist Ausgangspunkt unserer Reise und soll an den Arbeiten von André Le Nôtre und seinen Schüler überprüft werden.



Perrault, Bibliothèque nationale de France

<b>1. Dienstag</b>	<b>24. Juni</b>	<b>Jenseits der Architektur</b>
Treffpunkt	09.00	Anreise Zürich HB nach Paris-Gare de Lyon Zürich HB am Treffpunkt unter der Grossen Uhr
	09.34	Zürich HB (TGV Lyria 9210)
	10:34	Basel SBB ab (TGV Lyria 9210)
	13.37	Paris-Gare de Lyon
Mittagessen		individuell „Le Train Bleu“, Gare de Lyon

Reise im TGV 9210, 1. Klasse von Zürich HB nach Paris-Gare de Lyon. Mittagessen im „Le Train Bleu“, dem wohl schönsten Bahnhofsrestaurant der Welt.

15.00 Besichtigung der Bibliothèque national de France

Die Bibliothèque nationale de France von Dominique Perrault mit den vier riesigen Ecktürme aus Glas und Stahl sollen offene Bücher darstellen. Im Zentrum des Vorplatzes befindet sich ein grosser Garten mit Waldkiefern. Diese grüne Insel ist der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Der Garten ist dank einer Verglasung vom Inneren der Anlage zu sehen und unterstreicht somit den ruhigen und ausgeglichenen Charakter des Ortes.

17.30 Besichtigung Parc de Sceaux

Der Parc de Sceaux, angelegt durch Gartenkünstler André Le Nôtre, ist in seiner Gesamtkomposition weitgehend erhalten und zählt zu den schönsten Parkanlagen im Grossraum vom Paris. Gegenüber dem Schloss wurde eine Raumachse die „avenue de l'octogone“ in Nord-Süd Richtung angelegt.

19.00 Check-In Hôtel Napoléon, 9, rue grande - Fontainebleau  
20.00 Gemeinsames Abendessen Hôtel Napoléon, Fontainebleau



André Le Nôtre, Parc de Sceaux

Übernachtung Hôtel Napoléon, Fontainebleau (1)



Rosso Fiorentino, Galerie François I<sup>er</sup>

## 2. Mittwoch 25. Juni Die Magie der Form

Treffpunkt 09.00 vor dem Château de Fontainebleau  
10:00 Besichtigung Fontainebleau Schloss und Park (Audioguide)

*Das Schloss und der Park Fontainebleau ist das Stammhaus der französischen Könige. Für die Gestaltung der Innenräume engagierte man italienische Künstler wie Rosso Fiorentino oder Francesco Primaticcio, die unter der Bezeichnung »Schule von Fontainebleau« für eine Spielart des Manierismus stehen. In der Regierungszeit Ludwigs XIV. entwickelte sich der französische Architekturgarten zu einem imposanten Kunstwerk, das in seinem Glanz alle bisherigen Gartenanlagen überstrahlte.*

Mittagessen individuell Fontainebleau

13.30 Fahrt von Fontainebleau nach Veaux-le-Vicomte  
14.00 Geführte Besichtigung Veaux-le-Vicomte Schloss und Park

*Der bedeutsamste Gartenarchitekt dieser Zeit war André Le Nôtre. Sein erstes Meisterwerk entstand in Veaux-le-Vicomte und ist mit einer der spektakulärsten politischen Affären der Neuzeit verbunden. Der Finanzminister Ludwigs XIV., Nicolas Fouquet, hatte es gewagt, mit dem Schloss und Garten von Veaux-le-Vicomte alle Residenzen des Sonnenkönigs in den Schatten zu stellen.*

18.30 Fahrt von Veaux-le-Vicomte nach Fontainebleau

Abendessen individuell Fontainebleau  
Übernachtung Hôtel Napoléon, Fontainebleau (2)



André Le Nôtre, Veau-le-Vicomte

## 3. Donnerstag 26. Juni Der Garten als Kritik der die Stadt

Treffpunkt 07.00 Lobby Hôtel Napoléon (mit Gepäck)  
Fahrt von Fontainebleau nach Versailles (Anfahrt 1 h)  
10.00 Besichtigung Garten und Park Versailles

*Versailles ist nicht wegen seiner königlichen Pracht wichtig, sondern da es die Lösung für eine neue Lebensform darstellt. Schon früher wurde die Natur durch den Willen der Menschen gemeistert; niemals aber vorher geschah es, dass so viele Funktionen - Wohnen, gesellschaftliches Leben, Verwaltung - in einem einzigen Komplex unter einem Dach und im offenen Land, abseits jeder grossen Stadt zusammengefasst wurde.*

Mittagessen individuell Versailles

13.30 Fahrt nach Ermenonville (ca.2 h)  
16.00 Geführte Besichtigung Parc d'Ermenonville (à 18h30)

*Der englischen Landschaftsgarten von Ermenonville verfolgt im Gegensatz zum französischen Architekturgarten, ein mediales Konzept, wie es in den Gemälden Claude Lorrains und Nicolas Poussins abgebildet wird. Für seine Gestaltung trat eine weitere Idee hinzu, die dem Roman Julie ou La Nouvelle Héloïse entstammt. Jean-Jacques Rousseau entwirft in diesem Buch einen Garten, der ausschliesslich der Natur verpflichtet ist. Er war sich der Künstlichkeit der Gestaltung des „Natürlichen“ bewusst: Auch bei einem Garten im englischen Stil handelt es sich immer um eine Landschaftsinszenierung. Über die Gartengestaltung hinaus stellte der Entwurf von René Louis de Girardin ein politisches Zeichen gegen die Monarchie, für mehr bürgerliche Freiheitsrechte dar: Freiheit und Gleichheit als dem Menschen von der Natur verliehene Eigenschaften.*

Abendessen Gemeinsam Ermenonville  
Übernachtung Château d'Ermenonville (1)

## 4.Freitag 27. Juni Im Gehen Verstehen

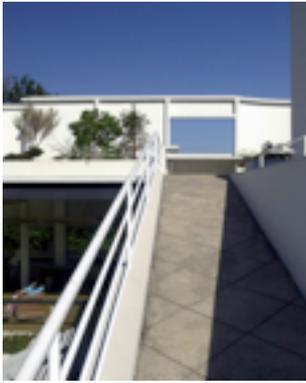
Treffpunkt 08:30 Lobby Château d'Ermenonville  
Fahrt mit dem Reisebus nach Poissy (Anfahrt ca.1.5 h)  
10.00h Besichtigung Villa Savoye von Le Corbusier in Poissy



Vue générale en perspective du château de Versailles



Parc J.J. Rousseau d'Ermenonville



Le Corbusier, Villa Savoye

Die Villa Savoye ist eine der bedeutendsten Architekturplastiken des 20. Jahrhunderts. Le Corbusier selbst nannte sie eine „Promenade architecturale“, einen architektonischen Spaziergang. Dem Besucher werden im Wechsel unterschiedliche, oft überraschende Ausblicke vermittelt, er erlebt ein „wunderbares Gefühl räumlicher Freiheit“. Seit ihrer Einrichtung in den Jahren 1928 - 31 ist die Villa Savoye in Poissy ein klassisches Beispiel für die funktionalistische Architektur gewesen. Le Corbusier hat hier seine 5 Points deutlich gemacht und ein Bauwerk von unvergleichlicher Strenge und poetischer Qualität geschaffen.

Mittagessen		individuell Poissy
Treffpunkt	13.00	Fahrt zum Désert de Retz (Anfahrt ca.0.5 h)
	13.30	Geführte Besichtigung des Désert de Retz

„Le Désert de Retz“ wurde als privater „pleasure garden“ von François Nicolas Henri Racine de Monville am Vorabend der Revolution geschaffen und wenig Jahre später aufgegeben. Aber innerhalb von 15 Jahren und innerhalb von 100 Aaren realisierte der Besitzer eine komplette Miniaturwelt. Monsieur de Monville's Welt ist in zwei Hinsichten bemerkenswert: als seine eigene und als Reflexion über seine Gesellschaft. Er versuchte „in einem einzigen Garten alle Zeiten und Orte zu vereinen“ mit den Kontinenten Afrika, Asien und Amerika, die durch ihre Pflanzen und Geschichte in der Weltarchitektur in siebzehn „folies“ repräsentiert sind.



Henri Racine de Monville, Le Désert de Retz

	16.30	Fahrt nach Ermenonville (ca. 1.0 h)
Abendessen Übernachtung		individuell Château d'Ermenonville Château d'Ermenonville (2)

## 6. Samstag 28. Juni „Die Haussmannisierung von Paris“

Treffpunkt	09.00	Lobby Château d'Ermenonville (mit Gepäck) Fahrt zum-Parc des Buttes-Chaumont (Anfahrt ca.1.5 h)
------------	-------	--

Der „Parc des Buttes-Chaumont,“ ein Stadtpark im englischen Stil, 1867 zur Weltausstellung unter Napoleon III. eröffnet, wurde von Jean-Charles Alphand konzipiert, der massgeblich an der umwälzenden Stadtsanierung von Paris beteiligt war. Gebaut wurde der Park als Kunstlandschaft auf dem steilen Gelände eines Steinbruchs am Rande der ehemaligen Müllkippe von Paris. Er integriert die Geschichte seines Ortes in ein Bezugssystem von Technik, Kultur und Naturwahrnehmung und wird deshalb zur Avantgarde der Landschaftsarchitektur seiner Zeit gezählt.



Parc des Buttes-Chaumont, Paris

Mittagessen		individuell Buttes-Chaumont
Treffpunkt	13.30	Fahrt zum Parc de la Villette (Anfahrt ca. 0.15 h)

Die ehemaligen Schlachthäuser La Villette, die zwischen dem 19. Arrondissement in Paris und dem Département Seine Saint-Denis liegen, sind heute ein weltweit einzigartiger Kulturkomplex, in dem Natur, Architektur, Freizeit und Kultur zusammenfinden. Mit seinen 35 ha ist der Parc de la Villette die größte Grünanlage in Paris. Die Tendenzen seines Programms zielen darauf ab, die Populärkunst wieder aufleben zu lassen, zur Anerkennung neuer Ausdrucksformen, wie zum Beispiel des Hip-Hops, beizutragen sowie andere Kulturen über ihre Kunst- und Kulturschaffenden aus den Bereichen der Bildenden Kunst, der Musik, des Theaters... bekannt zu machen.

Treffpunkt	15.15	Fahrt zum Gare de Lyon (Anfahrt ca. 0.5 h)
	16.23	ab Paris-Gare de Lyon, 1. Klasse (TGV Lyria 9219)
	19:26	Basel SBB an
	20.20	an Zürich HB



Parc de la Villette, Paris

<b>Reisedaten</b>	<b>24. bis 28. Juni 2014</b>
<b>Reisekosten</b>	<b>1'690 CHF pro Person im Doppelzimmer</b> <b>220 CHF Zuschlag Einzelzimmer</b>
<b>Leistungen</b>	TGV 1. Klasse nach Paris ab/bis Zürich. Fontainebleau Hôtel Napoléon 2 Nächte Ermenonville Château d'Ermenonville 2 Nächte Abendessen Hôtel Napoléon, Fontainebleau Abendessen Château d'Ermenonville Transfers und Rundreise Eintrittsgelder, soweit nicht anders angeben. Gepäcktransport, Reisedokumentation
<b>Anmeldung</b>	Anmeldeschluss 28. Februar 2014 an Th. Meyer-Wieser (mit Angabe von GA 1. resp. 2. Kl. oder 1/2 Tax) <a href="mailto:thomas@meyer-wieser.ch">thomas@meyer-wieser.ch</a>
<b>Bezahlung:</b>	Anzahlung 15% der Reisekosten nach Anmeldebestätigung Restzahlung Gesamtpreis bis 35 Tage vor Reiseantritt
<b>Teilnehmerzahl:</b>	12 bis 18 Personen
<b>Organisation</b>	Th. Meyer-Wieser, +41 79 664 17 23 <a href="mailto:thomas@meyer-wieser.ch">thomas@meyer-wieser.ch</a>